FRANCKESCHE
STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Clamor Wilhelm Schürmann an Heinrich Cordes.

Schürmann, Clamor Wilhelm

Tarrington, 10.10.1846

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-233476

Visual Library

Hochkirch, Hamilton Victoria Australien,
14. Aug. 1865.

41

Mein lieber Br. Cordes,

Es geht mir heil, daß ich Ihnen d. 2. resp. 9. Juni mit ungeheurer Last beladen Hamburg, indem wir gegen den 10. Juli Port Adelaide (South Australia) nach Adelaide gegangen und 2 Wochen nicht also all und Tage der Abfahrt die Postdampfschiff von Melbourne, den 25. jeden Monats in unsere Hände kam.

Ich war dann Aufgabe bekommt, ob ich möglich die australischen Colonien zu besuchen und die Lage der Mission unter den Heiden zu untersuchen, den Gegen hingehen zu unterhalten, so müßte ich leider sagen, daß der gegenwärtige Zeitpunkt dazu ungünstig für die Ausführung dieses Plans ist.

Es hat sich nämlich in Süd-Australien eine Gesellschaft gebildet, bestehend aus den Gemeinden unserer Synode in den deutschen Kolonien, gebildet zum Zweck der Errichtung einer eigenen Mission unter den australischen Eingeborenen. Der erste Anstoß hierzu ist dadurch gegeben, daß P. Kleinschmidt abgegangen, daß dadurch die Gemeinden Lobethal und Hahndorf, sowie auch Langmeil, Lake Hope, 400 Mil. nördl. von Adelaide, ohne Prediger und ohne Schule waren und nun zum Missionar bestimmt hatten, daß sie durch den Ruf abhalten würde, P. Harms um einen oder mehrere Missionare zu ersuchen gedachte. Da nun aus mehreren wichtigen Gründen die Berufung abgelehnt ist, hoffte man P. Harms würde die vorgeschlagenen Arbeiter senden, so daß diese möglichst bald unter australischen Colonien übergehen würden. Unter andern beschäftigen sich

Hochwürdige Brüder! Die mit Ihrem Schreiben vom 29ten Aug. bekräftigte Ihnen, Ihre mir Ihnen Ihnen Ihnen

Pyrmont, den 16-7 Januar 2 1/2 Uhr Nachmittags von 6 Januar. Unser Befinden
anbetreffend, können wir Euch, wie auch an J. Hoheiten gegen in Albany
von 11 1/2 J. Nachricht zu jeder Tag gewesen. Die Diphtheritis, wie
auch nach Eurer Aufenthalt bekannt ist, war schon 6 Tage
vor unserer Ankunft vorüber, aber ein junger Albert
Ernst's Tod hat uns eine Wunde geschlagen, die so bald nicht
Leberheilt wird. Wir sind Gottlob
in ein Häuschen sehr passend, und alle übrigen
sind Gott Lob Gesund. Unsere Wirthin ist
von Paris keine Wirthin, sondern eine Lügnerin, zu klein
das Haus, als Tage von Augen haben, sie
auf seinem Bauch vergaßt.

Nun mein Lieber, ich habe mich so lange
Zeit gehalten, daß Ihr Euch wohl schon
Sorgen gemacht haben werdet. Ich
Sorgen war bei mir nun, zu sehr
Zeit Tage von die
Kinder Kind gewiß in die nächste
Schreiben, aber es vergingen
Tage nach Monat
Tage zugesetzt, so sind Tage haben
Ihr Brief zu Zeit
Ihr Brief zu

Wir gedenken Tage 1 Monat Aufenthalt in dem Seebad mit unsere
Hoheiten durchaus allenfalls zu thun. Das Seebad
Allen Jahren Gesundheit, Leute 1 Bad nehmen
neuem Muth 1 Kinder sich mit viele Tage

Diese Zeit halten wir. Ich bin jetzt 6 Tage
ziemlich wie immer.

Ich wünsche Dir 1 Kinder wie

C. W. Schurman

Dr. Hobrecht hat uns
auf seine wohlwollende
Adresse wie bei
uns. Briefe geschrieben.